

Kirchengemeinschaft – Anspruch und Wirklichkeit. Festschrift für Georg Kretschmar zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Wolf-Dieter Hauschild, Carsten Nicolaisen und Dorothea Wendebourg. Calwer Verlag, Stuttgart 1986. 335 Seiten. Geb. DM 68,-.

Die 17 Kollegen und Schüler, die dem Münchner Kirchenhistoriker Georg Kretschmar diese Festschrift zu seinem 60. Geburtstag gewidmet haben, wollen sich „zu dem Thema Kirchengemeinschaft im Spannungsfeld zwischen geglaubter Einheit und erlebter Wirklichkeit äußern“ (7). In der Tat liegt hier der Schwerpunkt des Lebenswerkes von Georg Kretschmar, der es wie nur wenige vermocht hat, „vielfältige Verbindungen zwischen theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis herzustellen“ (ebd.). Dabei schwingt in allen Beiträgen auch der ökumenische Unterton mit, den in Lehre und Forschung wie auch durch zahlreiche Dialog- und Kommissionsmitgliedschaft zum Erklingen zu bringen er stets besonders bemüht gewesen ist.

Drei Gruppen von Themenstellungen heben sich ab: die erste konzentriert sich auf die Alte Kirche, eingeleitet durch eine vorzügliche Analyse von W.-D. Hauschild „Die theologische Begründung der Kircheneinheit im frühen Christentum“. Einzeluntersuchungen von F. Hahn (über liturgische Elemente in der Johannesoffenbarung), H. Klein (zur Ekklesiologie der johanneischen Schriften), G. May (über die Einheit der Kirche bei Irenäus) und U. Köpf (zur Ekklesiologie im Vorfeld der gregorianischen Reform) schließen sich an, während P. Stockmeier (kath.) und D. Wendebourg sich dem kirchlichen Ost-West-Verhältnis zuwenden (bei Leo d. Gr. bzw. zur Frage

der Wiedertaufe in der Orthodoxen Kirche).

Die zweite Gruppe deckt das Feld der Reformation und ihrer Auswirkungen ab (W. Pannenberg „Reformation und Kirchenspaltung“; R. Schwarz „Wurzeln evangelischen Verantwortungsbewußtseins“ und B. Lohse „Die ökumenische Bedeutung von Luthers Schmalkaldischen Artikeln“), wozu katholischerseits (G. Schwaiger) eine Besinnung über „Diener des Wortes“ (Lk 1,2) oder Größe und Grenze der Theologen“ beigesteuert wird.

Gegenwartsfragen behandelt die dritte Gruppe, die mit einer „biographischen Notiz“ zu dem umstrittenen Bischof Theodor Heckel beginnt und sich in Untersuchungen zur Kirchengemeinschaft in Barmen (C. Nicolaisen), in der Leuenburger Konkordie (W. Lohff) und im Limadokument (G. Wenz) fortsetzt. Hervorgehoben seien die Betrachtungen von F.v. Lilienfeld zur ökumenischen Kirchengeschichtsschreibung, die viel Nachdenkenswertes enthalten. Am Ende steht eine theologische Studie von J. Rohls über Werk und Person Christi im Herrenmahl. Abgeschlossen wird der Band mit Georg Kretschmars „Lebensdaten und Schriftenverzeichnis“ sowie Angaben über die Autoren.

Diese Aufsatzsammlung ist mehr als eine den hochverdienten Jubilar ehrende Festschrift, sie ist ein echtes Zeugnis ökumenischen Geistes und eine bleibende Bereicherung der theologischen Wissenschaft.

Hanfried Krüger

EINZELFRAGEN – KRITISCH ERFORSCHT

Lothar Lies, Origenes' Eucharistielehre im Streit der Konfessionen. Die Auslegungsgeschichte seit der Refor-